

Datum: 18. Juli 2013 **Autor:** Frank Auffenberg **Kommentare:**

Mehr leere Läden in der Innenstadt

- Die Zahl der leerstehenden Geschäfte ist in der Bitburger Innenstadt rasant angestiegen. Von 306 Ladenlokalen stehen 25 leer. Das sind zehn mehr als noch im Vorjahr.



Bitburg. Mit Argusaugen blicken Politik und Handel seit 2003 auf die jährlichen Untersuchungen der Stadtverwaltung zu leerstehenden Geschäftsräumen in der Bitburger Innenstadt. Sorgen im Vorjahr noch durchweg positive Zahlen für allgemeine Zufriedenheit, gibt es nach den neuesten Untersuchungen durchaus Grund zur Besorgnis: Von 306 Ladenlokalen sind aktuell 25 unvermietet. Damit ist die sogenannte Leerstandsquote innerhalb eines Jahres um 3,59 Prozentpunkte auf 8,17 Prozent angestiegen. 2012 lag die Zahl noch bei 4,58 Prozent. Damals standen 15 von 262 Geschäftsimmobilien leer.

Nach dem Schlüssel der Industrie- und Handelskammer (IHK) liegt Bitburg damit noch

im duldbaren Bereich, nähert sich aber seit 2008 zum ersten Mal mit großen Schritten der magischen Grenze von zehn Prozent Leerstand.

Ab zehn Prozent wird's alarmierend

Wird sie überschritten, spricht die IHK von einer alarmierenden Situation. Dann droht das Einsetzen eines Teufelskreises: Je mehr Geschäfte leerstehen, desto unattraktiver wird eine Einkaufsstadt wie Bitburg. Kunden bleiben dann mitunter aus, weitere Leerstände wären auf lange Sicht kaum vermeidbar. Durch die höhere Zahl der untersuchten Ladenlokale lässt sich die neue Zahl aber nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichen. "Neu erfasst wurden zum Beispiel die Ladenlokale der Galerie Pierre in der Trierer Straße oder auch an der Römermauer, von denen drei bis heute noch nicht belegt sind", erklärt Werner Krämer, Pressesprecher der Stadt Bitburg. "Erfreulich ist die Neubelegung des ehemaligen Hotels Mosella und auch des Gastronomiebetriebs in der Mötscher Straße, die beide über lange Zeit nicht genutzt wurden und nun endlich wieder mit Leben erfüllt sind", erklärt Krämer. Nicht erfasst wurden in der Erhebung wie in den Vorjahren das alte Volksbank-Gebäude und das ehemalige Köster-Gebäude. Sie stehen seit vielen Jahren leer. In ihrem heutigen Zustand könnten sie auch nicht wieder belegt werden, merkt Krämer an.

Bereits seit Beginn der Untersuchungen versucht die Verwaltung immer wieder gegen Leerstände aktiv zu werden. Unter anderem Sorge die Stadt mit der Ausweisung der Innenstadt als Fördergebiet "aktive Stadtzentren" oder auch mit der Umnutzung des Postgeländes Am Spittel für Investitionsanreize, merkt der Pressesprecher an. Insgesamt zeige sich, dass die Innenstadt Bitburgs weiterhin ein attraktiver Standort für Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistung sei, bilanziert Krämer, räumt aber ein: "Auch wenn die Zählung immer nur eine Momentaufnahme sein kann, lässt sich doch eine gewisse Verunsicherung im Bezug auf die weitere Entwicklung der Bitburger Großprojekte bei Eigentümern wie auch potenziellen Mietern feststellen."

Meinung

Kein Grund zur Sorge

Auch wenn die Leerstandsquote in der Bitburger Innenstadt auf das Niveau von 2008 und damit gefährlich nah an die gefürchtete Grenze von zehn Prozent gerutscht ist, sind die neusten Zahlen mit Gelassenheit zu betrachten. Politik und Geschäftsleute haben seit mehr als zehn Jahren ein Auge auf die Entwicklung. Leere Schaufenster werden mit Kurzausstellungen aufgepeppt, Gebiete, deren Potenzial noch nicht ausgeschöpft wurde, werden wie am ehemaligen Postplatz konsequent entwickelt. Zudem ist die Zahl der untersuchten Immobilien um 44 erhöht worden. Schlechtere Ergebnisse waren dabei zu erwarten. In Nachbarstädten wie Wittlich, wo gegen bis zu zwölf Prozent Leerstand gekämpft wird, ist die Situation nach wie vor ernster. Sofern Bitburgs Politik und Händler den Kurs halten können, dürfte ein weiterer Abstieg vermeidbar sein.

f.auffenberg@volksfreund.de

Extra

Um ein **aussagefähigeres Ergebnis** zu erreichen, wurde ab der Zählung im Jahr 2004 der untersuchte Raum **in drei Zonen** eingeteilt: **Zone I** umfasst den oberen Bereich der Fußgängerzone bis zum Petersplatz. Dort stehen **neun Geschäfte** leer (2011: sechs; 2012: drei). **Zone II** ist der untere Bereich der Fußgängerzone einschließlich Boren- und Karenweg. Dort stehen aktuell acht Geschäfte leer (2011: zehn; 2012: sieben). **Zone III** reicht von der Trierer Straße bis zur Mötscher Straße. Dort stehen acht Geschäfte leer (2011: vier; 2012: fünf).